

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 8: **Prothesen**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

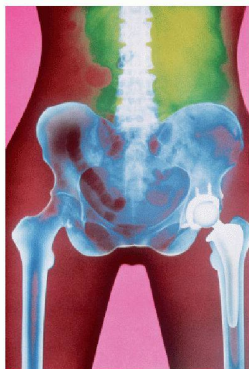
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Röntgenaufnahme eines künstlichen Hüftgelenks
(KEYSTONE / Chris Björnberg)

PROTHESIS

Dass der Bildung des Begriffs «Prothese» im 19. Jahrhundert eine Verwechslung der griechischen Wörter «prosthesis» (das Hinzufügen) und «prothesis» (das Voransetzen, der Vorsatz) zugrunde liegt, wirkt bis heute nach: Die englische Sprache (prosthesis) orientiert sich am materiellen Hinzufügen, die deutsche am linguistischen «Vorsatz» (Prothese analog zu Hypothese, Synthese).

In diesem Sinn findet der Begriff ursprünglich in der Architektur Eingang in den byzantinischen Sakralbau. Die «prothesis» bezeichnet den Raum für die Vorbereitung des Abendmahls und ist Teil des Bema, das aus dem Diakonikon, dem Presbyterion mit dem Altar und eben der Prothesis besteht. Als «prosthesis» ist sie ein Phänomen der architektonischen Moderne, was sich in «Phantomschmerz» niederschlägt, wie ihn der gleichnamige Artikel beschreibt.

Der Mensch ist ein «Mängelwesen». Ihm fehlen spezialisierte Organe. Er ist ein «infinito». Seine mangelhafte Morphologie zwingt ihn, die biologischen Mankos durch Prothesen zu kompensieren: Sprache, Technik, Kunst.

Den aufrechten Gang kompensieren wir mit dem Auto. Computer beschleunigen das Rechnen und die Kommunikation. Und weil unsere Behausung nicht, wie bei der Schnecke, Teil unserer Anatomie ist, bauen wir Häuser. Der Text «Künstliche Glieder» handelt von prothetischer Architektur.

Die Prothese verweist gleichermassen auf einen Mangel, eine Versehrtheit wie auf die Sehnsucht, diese Unvollständigkeit zu kaschieren und wieder ein Ganzes zu sein. Gerade dadurch aber betont sie das Manko auch, macht die Versehrtheit erst sichtbar. Diese Dialektik berühren die Architekten Meixner Schlüter Wendt mit dem Haus Wohlfahrt-Laymann, das unter dem Titel «Sehhilfe» thematisiert wird.

Rahel Hartmann Schweizer, hartmann@tec21.ch

5 WETTBEWERBE

Neue Ausschreibungen und Preise | Klare Strukturen in Olten | Ökonomie und Willkür in Zug | Alt und Jung in Zürich

12 MAGAZIN

Erst Kreditentscheid, dann Wettbewerb | Erneuerung des Wohnungsbestandes | Grösstes Urwaldschutzgebiet geschaffen | Kanton Zürich revidiert Richtplan | Asbestklage: verjährt | Kanton Bern fördert Wohnbauprojekte

18 KÜNSTLICHE GLIEDER

Rahel Hartmann Schweizer | Prothesen hat sich der Mensch immer schon geschaffen. Was der Antike das Mischwesen, ist dem 21. Jahrhundert der Cyborg.

20 SEHHILFE

Christian Hall | In dem von Meixner Schlüter Wendt umgebauten Haus Wohlfahrt-Laymann stehen das Alte und das Neue zueinander in einer prothetischen Beziehung.

26 PHANTOMSCHMERZ

Philipp Ursprung | Die Auflösung von Raum und dessen Evokation als Fetisch, Bild oder Prothese ist ein mit der räumlichen Logik der Moderne verbundenes Phänomen.

30 GEISTIGE LEISTUNGEN UND PATENTE

Daniel Kündig | Das Unter-Schutz-Stellen von Architekturkonzepten unter das Immaterialgüterrecht gibt Anlass zur Diskussion der Patentwürdigkeit architektonischer Leistungen.

33 SIA

Recht: Garantie auf Garantiearbeit | SIA an der Swissbau 07: umsichtige Nachhaltigkeit

37 PRODUKTE

45 IMPRESSUM

46 VERANSTALTUNGEN